

DIE LINKE.Fraktion im Lüdenscheider Rat,
Albrechtstr. 2, 58507 Lüdenscheid

Bürgermeister
Sebastian Wagemeyer

per Mail

DIE LINKE
Fraktion im Lüdenscheider Rat

Josef Filipppek
Fraktionsvorsitzender
Albrechtstr. 2
58507 Lüdenscheid
Telefon 0176 54185318
josef.filipppek@rat.luedenscheid.de

Otto Ersching
Ratsherr
Telefon 01525 1017418
otto.ersching@rat.luedenscheid.de
www.dielinke-maerkischer-kreis.de

Lüdenscheid, 01.07.2025

Antrag: Erhalt und Entwicklung des Forums am Sternplatz als städtisch getragene Begegnungsstätte für alle Menschen in Lüdenscheid

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Die Fraktion Die Linke im Lüdenscheider Rat beantragt zur kommenden Sitzung des Rates der Stadt Lüdenscheid am 07.07.2025 unter dem Tagesordnungspunkt Ö7 „*Forum am Sternplatz*“:

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Lüdenscheid möge in der Sitzung am 07.07.2025 beschließen:

1. Das Gebäude des ehemaligen Forums am Sternplatz nicht abzureißen, sondern zu erhalten.
2. Die Stadt Lüdenscheid wird beauftragt, gemeinsam mit der Stadtentwicklungsgesellschaft Lüdenscheid (SEL) und den Einwohner*innen der Stadt Lüdenscheid ein Konzept zur Nutzung des Forums als städtisch getragene Begegnungsstätte zu erarbeiten.
3. Dieses Konzept soll zur Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 05.12.2025 vorgelegt werden.

Begründung

Das Forum am Sternplatz ist ein zentral gelegenes Gebäude mit großem Potenzial für eine gemeinwohlorientierte Nutzung. Die im Februar 2025 vorgestellte Machbarkeitsstudie der Stadtentwicklungsgesellschaft hat fünf Varianten zur Zukunft des Forums untersucht. Die am besten bewertete Variante sieht den Abriss und die Umwandlung in eine Parkanlage vor. Diese Option ist zwar kostengünstig, bietet jedoch keine dauerhafte soziale oder integrative Nutzung des zentralen Standorts.

Die Studie stellt jedoch auch fest, dass die Bausubstanz des Forums als sehr gut bewertet wurde. Dies eröffnet die Möglichkeit einer nachhaltigen Weiternutzung des Gebäudes, was sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich sinnvoll ist.

Wir schlagen daher eine sechste Variante vor: den Erhalt des Forums und die Entwicklung zu einer Begegnungsstätte für alle Menschen in Lüdenscheid. Diese soll u.a. Raum bieten für:

- ◀ Kinder und Jugendliche (z. B. Freizeitangebote, Lernräume)
- ◀ Senior*innen (z. B. Begegnungscafé, kulturelle Veranstaltungen)
- ◀ Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte und Geflüchteten (z. B. Sprachcafés, interkulturelle Projekte)
- ◀ Vereine, Initiativen und Gruppen, die sich für ein vielfältiges und solidarisches Miteinander engagieren.

Ein solcher Ort stärkt den sozialen Zusammenhalt, fördert Integration und schafft neue Perspektiven für die Innenstadtentwicklung.

Die geplante Begegnungsstätte im Forum soll nicht in Konkurrenz zum bestehenden Lüdenscheider Integrations- und Bildungszentrum (LIBZ) stehen. Vielmehr soll sie das bestehende Angebot ergänzen und erweitern. Das LIBZ in der Parkstraße versteht sich als Kristallisationspunkt für alle Akteur*innen der Integrationsarbeit in Lüdenscheid und richtet sich mit seinen Angeboten an die gesamte Stadtgesellschaft – insbesondere an Kinder, Jugendliche, Familien, ältere Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte. Die neue Begegnungsstätte im Forum soll diese Arbeit stadtzentral unterstützen, zusätzliche Räume für Begegnung und Teilhabe schaffen und niedrigschwellige Angebote im Herzen der Stadt ermöglichen. Eine enge Koordination und Zusammenarbeit mit dem LIBZ wird ausdrücklich angestrebt.

Umsetzung

Die Stadt Lüdenscheid soll in enger Zusammenarbeit mit der SEL und unter aktiver Beteiligung der Stadtgesellschaft (z. B. durch Workshops, Einwohner*innenbeteiligung) ein tragfähiges Konzept entwickeln. Die Trägerschaft soll bei der Stadt Lüdenscheid liegen, um eine langfristige und gemeinwohlorientierte Nutzung sicherzustellen.

Nicht benötigte Flächen im Forum können privatwirtschaftlich genutzt werden, sofern diese Nutzung im Einklang mit dem Charakter der Begegnungsstätte steht und das integrative Gesamtkonzept unterstützt.

Finanzierung

Es sollen gezielt Fördermittel auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene geprüft und beantragt werden. In Betracht kommen insbesondere:

- ◀ Landesmittel NRW im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) sowie der Förderung von Integrationsagenturen und Migrantenselbstorganisationen
- ◀ Bundesmittel über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für Projekte zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration

Weiterhin sind Mittel zur Umsetzung im nächsten Haushalt vorgehalten werden.

Fazit

Der Erhalt des Forums als Begegnungsstätte ist eine zukunftsweisende Investition in das soziale Miteinander unserer Stadt.

Otto Ersching
Ratsmitglied

Josef Filippek
Fraktionsvorsitzender